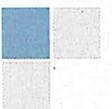


2016

1. Halbjahresbericht

Amt NaNo



INHALT

Schlagzeilen	3
Ergebnis- und Finanzrechnung	6
Überblick über das Ergebnisbudget.....	6
Glossar	8

Grundlegende Anmerkungen des Fachbereichs Finanzsteuerung

Zur Vermeidung einer Verzögerung der Berichtspräsentationen in den Ausschüssen durch die Sitzungspause im Sommer wird der 1. Halbjahresbericht 2016 lediglich die IST-Zahlen aus fünf Monaten enthalten und jeweils bereits in der letzten Ausschusssitzung vor der Sommerpause präsentiert.

Die Prognose der bilanziellen Abschreibungen ist gegenüber der ursprünglichen Planung erhöht worden, da aufgrund der durchgeführten Jahresabschlussarbeiten aktuellere Schätzwerte vorliegen.

Europäische Mobilitätswoche:

Gemeinsam mit dem IKUS (Initiativkreis Ulzburger Straße) wurden die Vorbereitungen für das autofreie Straßenfest auf der Ulzburger Straße begonnen. Durch die Stadt werden im gesamten Aktionszeitraum der Europäischen Mobilitätswoche (16.-22.9.2015) weitere Aktivitäten vorbereitet. Dazu zählen erstmals Samba-Workshops und ein Samba-Konzert im Kulturwerk, die auf den großen Musik- und Tanzumzug Movimento vorbereiten und gemeinsam mit dem Kulturbüro und dem Verein „Eine Welt für alle“ / Weltladen veranstaltet werden. Auf diesen Veranstaltungen werden ökologisch und fair produzierte und gehandelte Produkte angeboten bzw. verwendet. Das Gymnasium Harksheide unterstützt die Veranstaltungen, indem es Schulgebäude zur Verfügung stellt.

Lärminderung:

Der **Lärmaktionsplan (LAP)** der **Stadt Norderstedt** wurde in den Ausschüssen für Umweltschutz sowie für Stadtentwicklung und Verkehr im Mai beraten und der Stadtvertretung zur Beschlussfassung vorgelegt (einstimmiger Beschluss am 7.6.2016). Damit kann die gemäß den Mindestanforderungen des Anhangs V der EG-Umgebungslärmrichtlinie vollständige und aktualisierte Fassung des LAP 2013–2018 öffentlich bekannt gemacht und an das MELUR S.-H. gemeldet werden.

Zu den lärmindernden Maßnahmen sind im Berichtszeitraum insbesondere folgende hinzugekommen:

- Inzwischen stehen alle 5 Mobilsterne als Informationsangebot an zentralen Verknüpfungspunkten des „Umweltverbundes“; die Maßnahme ist damit abgeschlossen.
- Das erfolgreich erprobte Dialogmarketing wird fortgesetzt. Der Auftrag für die nächsten beiden Jahre konnte vergeben werden.
- Für die Erprobung eines Transportmietradsystem, die im Rahmen des Forschungsvorhabens TINK stattfinden wird, ist der erforderliche Betreiber gefunden worden. Es handelt sich dabei um nextbike, die auch die meisten der übrigen Leihräder in Norderstedt betreuen.

Mit der Bürgerversammlung am 27.01.2016 begann das förmliche Beteiligungsverfahren für die Öffentlichkeit zum **Lärmaktionsplan 2013-2018** für die **Gemeinde Ellerau**. Parallel fand die förmliche Beteiligung der Träger öffentlicher Belange statt. Alle 23 eingegangenen Stellungnahmen und Einwendungen wurden einer Abwägung unterzogen. Das Ergebnis mit den abgestimmten und überprüften Abwägungsvorschlägen sowie dem daraufhin angepassten LAP 2013-2018 soll den politischen Gremien Elleraus im Juni und Juli 2016 zur Beschlussfassung vorgelegt werden.

Themenrundwege:

Der neue Spielplatz „Wichelbaustelle“ im Lüdemannschen Park wurde im April 2016 als eine von zukünftig 24 ausgewählten Spiel- und Sportstationen entlang des Norderstedter „Rundweges der Spielplätze“ eröffnet. Die aus Robinienholz gefertigten Spielelemente bieten vielseitige Kletter-, Rutsch-, Schaukel- und Wippmöglich-

keiten. Die „Wichelbaustelle“ ist nach der Sportstation „Fitness für Jung und Alt“ die zweite Neuanlage an der sogenannten kurzen Teiltrunde des „Rundwegs der Spielplätze“.

Ein weiteres besonderes Element sind die ebenfalls neu installierten kleinen Spielpunkte entlang der Route. Neun Drehscheiben und drei Drehelemente mit dem Logo des Rundwegs der Spielplätze (sandfarbene Schaukel auf grünem Grund) leiten die Besucher/-innen durch den Rundweg und bieten - auch für mobilitäts-eingeschränkte Menschen - Spielspaß abseits der großen Spiel- und Sportstationen.

Die Flyer zum Rundweg im Alsterland und zur Wanderrunde zwischen den Mooren waren erneut so stark nachgefragt, dass sie nachgedruckt werden mussten.

Klimaschutz:

Im Berichtszeitraum war die Klimaschutz-Koordination im Amt Nachhaltiges Norderstedt personell nur wenige Tage besetzt. Daher konnten keine neuen Akzente gesetzt werden. Die Bearbeitung von Anträgen im Rahmen des städtischen Förderprogramms „Wärmeschutz im Gebäudebestand“ musste weitgehend eingestellt werden.

Ende März 2016 lief die Anschub-Förderung der Regionalen EnergieEffizienz-Genossenschaft (REEG) durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) aus. Da die REEG weniger Maßnahmen realisieren konnte, als erwartet worden war, laufen seitdem Überlegungen, wie eine Fortführung des sinnvollen Ansatzes wirtschaftlich tragfähig realisiert werden kann.

Nachhaltigkeit / Agenda 21:

Im Mai konnte Phase I des Wettbewerbs Zukunftsstadt beendet werden, der vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) ausgeschrieben worden war. Dabei sind unter Beteiligung von Öffentlichkeit und Wirtschaft sieben Leitziele für eine nachhaltige Entwicklung Norderstedts im Konsens entwickelt worden, die der Politik (in Ausschuss- und Fraktionssitzungen) vorgestellt wurden.

Parallel dazu wurde die Norderstedter Bewerbung für die Phase II von Zukunftsstadt vorbereitet. Dort gewährt das BMBF im Erfolgsfall eine Förderung von 200.000 €. Damit ist ein Maßnahmen- und Umsetzungskonzept für die Vision zu entwickeln, die mit den sieben Leitzielen in Phase I erarbeitet wurde. Im Rahmen der Leitinitiative Zukunftsstadt ist Norderstedt an einem weiteren Antrag beteiligt (die Koordination hat das Fraunhofer IAO), der u.a. Fördermittel für eine Revitalisierung des Gewerbegebiets Nettelkrögen einwirbt.

Ein vom difu koordiniertes Forschungsvorhaben - "Transformation hin zu klimaresilienten und ressourcenschonenden Infrastrukturen" (TRAFIS) – das gut für die „Grüne Heyde“ gepasst hätte, ist in der Bewerbung knapp gescheitert. Bei passender Gelegenheit wird es neu beantragt. Zwei Anfragen zu Forschungsprojekten, die Folgen des nicht mehr vermeidbaren Klimawandels und eine Minderung der zugehörigen Auswirkungen behandeln, mussten wegen personeller Engpässe ausgeschlagen werden.

Die Vorbereitungen für die von PLAN International entwickelte Ausstellung „Weil wir Mädchen sind“ laufen seit Januar 2016 gemeinsam mit Stadtmuseum, der Gleichstellungsbeauftragten und der Integrationsbeauftragten. In monatlichen Treffen wird der Norderstedter Ausstellungsbeitrag mit einer Norderstedter Schule und einer DaZ-Klasse entwickelt. Daneben wird an der Eröffnung (im Oktober 2016), diversen Begleitveranstaltungen und einer Finissage gearbeitet.

Integrierte Stadtentwicklung / Landschaftsentwicklung:

Im Klageverfahren gegen den Planfeststellungsbeschluss zum Quarzsandabbau am Wittmoor hat das Verwaltungsgericht bei der Verhandlung am 28.4.2016 einen Vergleich angeregt. Dieser wird nun zusammen mit dem Fachbereich Organisation & Recht geprüft.

Die Fortschreibung der Bevölkerungsprognose für Norderstedt wurde auf das 2. Halbjahr 2016 verschoben. Grund dafür sind die Unsicherheiten in der Zuwanderungsprognose und die noch nicht abgeschlossenen Bevölkerungsvorausschätzungen der Landes und der Kreise.

Ein Doktorand der Universität Kaiserslautern wurde dabei unterstützt, die Erfolgsbedingungen für das sogenannte „Innovationsnetzwerk Norderstedt“ zu erforschen und Hinweise abzuleiten, wie sich die Stadt im Themenfeld Innovation und Nachhaltigkeit zukünftig noch besser aufstellen kann.

Ozonmessung:

Seit Beginn der diesjährigen Ozonmessung am 14.04.2016 gab es bis zum 31.05.2016 insgesamt 7 Überschreitungen des Richtwertes für die Ozonbelastung der Außenluft in Höhe von $120 \mu\text{g}/\text{m}^3$.

Grundwassermessstellen:

Im Berichtszeitraum sind 8 Grundwassermessstellen ausgebaut und 3 Unterflur-Grundwassermessstellen zu Oberflur-Messstellen umgebaut worden. Ein weiterer Handlungsbedarf für 2016 ist derzeit nicht absehbar, womit der bereits weitgehend ausgeschöpfte Etat für 2016 ausreichen dürfte.

ERGEBNIS- UND FINANZRECHNUNG

ÜBERBLICK ÜBER DAS ERGEBNISBUDGET

Ergebnis 1500 Nachhaltiges Norderstedt NaNo								2016
Werte in T€								
Position	Vorjahr			2016				abs. Diff.
	Plan	Ist	abs. Diff.	Plan	Progn.	Aufträge	Progn. + Auftr	
ordentliche Erträge	36,5	151,5	115,0	240,0	167,9		167,9	-72,1
Personalaufwendungen	835,1	849,9	14,8	860,6	815,0		815,0	-45,6
A. f. Sach- u. Dienstleistungen	167,3	291,0	123,7	449,3	297,9	112,9	410,8	-38,5
bilanzielle Abschreibungen	13,2	13,2		12,5	14,7		14,7	2,2
Transferaufwendungen	174,6	108,5	-66,1	176,6	105,8		105,8	-70,8
sonst. ordentl. Aufwendungen	242,2	42,8	-199,4	343,2	211,2	80,4	291,6	-51,6
- ordentliche Aufwendungen	1.432,4	1.305,5	-126,9	1.842,2	1.444,7	193,2	1.637,9	-204,3
= Ergebnis d. laufenden Verwaltungstätigk	-1.395,9	-1.154,0	241,9	-1.602,2	-1.276,8	-193,2	-1.470,1	132,1
+ Finanzergebnis								
= ordentliches Ergebnis	-1.395,9	-1.154,0	241,9	-1.602,2	-1.276,8	-193,2	-1.470,1	132,1
+ a.o. Ergebnis								
= Ergebnis vor ILV	-1.395,9	-1.154,0	241,9	-1.602,2	-1.276,8	-193,2	-1.470,1	132,1
+ Erträge aus ILV								
- Aufwendungen aus ILV								
= Ergebnis	-1.395,9	-1.154,0	241,9	-1.602,2	-1.276,8	-193,2	-1.470,1	132,1
Aufwandsdeckungsgrad [%]	2,55	11,60	9,05	13,03	11,62		11,62	-1,41

KOMMENTAR

Ordentliche Erträge: Fördermittel beispielsweise für Phase I von Zukunftsstadt werden erst im 2. Halbjahr kassenwirksam.

Transferaufwendungen: Für das Förderprogramm „Wärmeschutz im Gebäudebestand“ konnten im 1. Halbjahr keine Abrechnungen vorgenommen werden. Das wird im 2. Halbjahr nachgeholt.

sonst. ordentl. Aufwendungen: Einige Aufwendungen fallen vollständig im 2. Halbjahr an (wie Dialogmarketing, Studie zu Einflussfaktoren auf den Stellplatzbedarf in Wohnquartieren, autofreies Straßenfest ...).

Die Planstellen für die Koordination des Zukunftsstadt-Prozesses und für Biodiversität sind weiterhin nicht besetzt. Das führt nicht nur zu Einsparungen bei den Personalkosten, sondern auch zu Minderausgaben bei den zur Aufgabenerfüllung vorgesehenen Sachmitteln.

Investive Finanzkonten 1500 Nachhaltiges Norderstedt NaNo

Werte in T€

2016

	Plan 2016	Reste Vj.	Gesamt 2016	Ist	Aufträge	Ist + Aufträge
785100 Auszahlungen aus Hochbaumaßnahmen				15,0		15,0
785201 Kontrollbrunnen	42,0		42,0		42,0	42,0
Auszahlungen für Baumaßnahmen	42,0		42,0	15,0	42,0	57,0
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (inkl. bewegl. Vermögen)	88,5	144,7	233,2	64,3	66,3	130,6
Saldo aus Investitionstätigkeit (Einzahlungen - Auszahlungen)	-88,5	-144,7	-233,2	-64,3	-66,3	-130,6

Für den Aus- und Umbau der Kontrollbrunnen wurden im 1. Halbjahr gut 39.000 € ausgegeben; im 2. Halbjahr ist aktuell kein weiterer Investitionsbedarf ersichtlich.

Schlagzeilen

Ereignisse, die für die Haushaltsentwicklung eine wesentliche Rolle spielen oder für die Produktentwicklung von besonderer Bedeutung sind

SIV

Soll-Ist-Vergleich zwischen geplanten Werten (Soll) und den tatsächlich erreichten, bzw. im Forecast prognostizierten Werten (Ist). Auf dem Vergleich der Werte basieren Abweichungsanalysen.

Plan

Aktuelle Werte aus dem Haushaltsplan (auf dem jeweiligen Nachtragsniveau)

Ist

Werte, die tatsächlich bis zum Stichtag des Berichts gebucht worden sind

Forecast

Ziel: realistische Prognose der Werte zum Jahresende. Vorschau auf das Jahresende unter Einbezug der schon gebuchten Istwerte. Für die restlichen Monate wird davon ausgegangen, dass die monatlichen Planwerte erreicht werden, es sei denn, es ist bereits eine andere Entwicklung bekannt. Dann wird sie anstelle der Planwerte für die Zukunft berücksichtigt.

Zuwendungsertragsquote

Anteil der Erträge aus Zuwendungen für laufende Zwecke an den gesamten ordentlichen Erträgen (ohne außerordentliche und Finanzerträge)

Aufwandsdeckungsgrad

Verhältnis von ordentlichen Erträgen zu ordentlichen Aufwendungen. Durch die Kennzahl wird angegeben, in welchem Maße die Erträge aus dem ordentlichen Geschäft die dort entstandenen Aufwände decken können. Fachbereiche, deren Aufwandsdeckungsgrad unter 100% liegt, benötigen allgemeine Deckungsmittel aus Steuern zur Finanzierung des Restdefizits.

Personalintensität

Anteil des Personalaufwands am ordentlichen Aufwand. Je höher der Wert ist, desto personalintensiver ist die Arbeit im jeweiligen Fachbereich.

VZÄ

Vollzeitstellenäquivalente; Beispiel: eine volle Stelle entspricht 1 VZÄ, eine halbe Stelle 0,5 VZÄ

Mittlerer monatlicher Personalaufwand / VZÄ

Gesamter Personalaufwand des Jahres geteilt durch die durchschnittlich besetzte Stellenanzahl des Jahres. Die Kennzahl erlaubt keine Rückschlüsse auf Gehälter, da sie den gesamten Personalaufwand des Arbeitgebers berücksichtigt, inklusive Arbeitgeberanteilen zu Sozialabgaben, Rückstellungen etc.

Ertrag

Wertanstieg der Verwaltung (erhöht das Eigenkapital):

Steuern u. ähnliche Abgaben

Steuerarten, Familienleistungsausgleich

Zuwendungen u. allgemeine Umlagen

Schlüsselzuweisungen, Fehlbetragszuweisungen, Zuweisungen u. Zuschüsse für laufende Zwecke, Erträge aus Auflösung v. Sonderposten für Zuweisungen u. Zuschüsse, aufgabenbezogene Leistungsbeteiligungen im Sozialbereich

sonstige Transfererträge

z.B. Leistungen v. Sozialleistungsträgern u. Pflegeversicherungsträgern, privaten Personen als Aufwendungsersatz oder Kostenbeitrag

öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

Gebühren, Erträge aus Auflösung v. Sonderposten für Beiträge und Gebührenausschlag

privatrechtliche Leistungsentgelte

z.B. Mieten, Pachten, Verkauf von Vorräten wie Drucksachen etc., Ersatz für Schadensfälle

Kostenerstattungen u. Kostenumlagen

Kostenerstattungen und Umlagen wie Schulkostenbeiträge, Verwaltungskostenerstattung von Eigenbetrieben

sonstige ordentliche Erträge

z.B. Konzessionsabgaben, Erträge aus Verkauf von Vermögensgegenständen, Bußgelder, Säumniszuschläge, Verzinsung von Steuernachforderungen, Erträge aus Auflösung v. sonstigen Sonderposten, z.B. Dauergrabpflege, Erträge aus Auflösung oder Herabsetzung von Rückstellungen, Erträge aus Zuschreibungen

Aufwand

Werteverbrauch durch die Verwaltung (verringert das Eigenkapital):

Personalaufwendungen

Direkte Bezüge der Beschäftigten, Beiträge zu Versorgungskassen u. der gesetzlichen Sozialversicherung, Beihilfen, Zuführungen zu Pensions-, Altersteilzeit- u. Beihilferückstellungen

Versorgungsaufwendungen

Wie Personalaufwendungen, aber für ehemalige Beschäftigte

Aufwendungen f. Sach- und Dienstleistungen

Unterhaltung von beweglichem und unbeweglichem Vermögen, Mieten u. Pachten, Bewirtschaftungsaufwand, Fahrzeughaltung, Materialbeschaffung, Aufwand für Inanspruchnahme von Dienstleistungen

bilanzielle Abschreibungen

Abschreibungen auf Sach-, Finanzanlagen und Umlaufvermögen

Transferaufwendungen

Zuweisungen u. Zuschüsse für laufende Zwecke, soziale Leistungen an natürliche Personen, Gewerbesteuer- und allgemeine Umlagen

sonstige ordentliche Aufwendungen

Personalnebenkosten, z.B. Trennungsgeld, pauschalierter Auslagenersatz, Umzugskosten
Aufwendungen f. ehrenamtliche Tätigkeit, z.B. Sitzungsgelder, Wahlhelferentschädigung
Geschäftsaufwand, Steuern, Versicherungen, Schadensfälle, Erstattungen f. Aufwendungen Dritter,
Bußgelder, Zuführungen zu Rückstellungen

ILV

Interne Leistungsverrechnung zwischen einzelnen Produkten (z.Zt. nur Reinigungsdienst und Bauhof). Dies sind Leistungen, die nur für den internen Verbrauch in der Verwaltung erzeugt werden.

Cash-Flow

Saldo aus Ein- und Auszahlungen (Veränderung des Zahlungsmittelbestandes)

Einzahlungen

Zufluss an Zahlungsmitteln (Bargeld, Schecks, auf Bankkonten)

Auszahlungen

Abfluss an Zahlungsmitteln (Bargeld, Schecks, von Bankkonten)

Weitere sehr differenzierte Erläuterungen unter:

www.steuerzahler-niedersachsen-bremen.de/Kommunal-Lexikon/452b177/index.html

www.haushaltssteuerung.de/lexikon-e.html